Dienstag, den 2. Juni 1936
Nr. 150 Jahrgang 14

Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem.
Einzelnummer 10 Groschen



Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Postscheck-Konto 63-508
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielitz-Biala u. Umgebung

„In Richtung auf den Sozialismus"

Leon Blum erklärt: Noch keine sozialistische, nur volksparteiliche Regierung. Das Ziel: Sturz der kapitalistischen und Aufbau der sozialistischen Ordnung.

Der Führer der französischen Sozialisten, Leon Blum, hielt auf dem Parteitag eine einstündige Rede, in der er eine Analyse der politischen Verhältnisse, wie sie in Frankreich durch den Sieg der Volksfrontparteien geschaffen wurden, vornahm.

Blum erklärte, daß die neue Regierung keine ausgesprochene sozialistische Regierung, sondern nur eine Volksfront-Regierung sein werde, sie werde also nicht das sozialistische Programm, sondern das von den Parteien der Volksfront festgelegte Programm realisieren, und zwar im Rahmen der bestehenden Gesellschaftsordnung. Die Sozialisten haben immer unterschieden zwischen der Eroberung der Macht und der Ausübung der Macht in der kapitalistischen Gesellschaftsordnung. In Frankreich hat die Partei nicht die Macht erobert; sie wird sie nur ausüben gemeinsam mit den Parteien der Volksfront.

Die Ausführungen Blums wurden überaus beifällig aufgenommen und der Kongreß drückte dem Führer volles Vertrauen aus.

Die in der Schlußsitzung des sozialistischen Parteitages am Pfingstmontag einstimmig angenommene Entschließung, bezeichnet als Aufgaben und Ziele:

Zerschlagung des Faschismus, Verteidigung der öffentlichen Freiheiten, Kampf gegen die Herrschaft der Bank- und der Industrieinteressen, Behebung der Arbeitslosigkeit, Wiederbelebung der Wirtschaft, Wiederherstellung der republikanischen Gesinnung in der Verwaltung, Demokratisierung des Heeres, Verkürzung der Militärdienstzeit und schließlich die Forderung, daß Frankreich an der Spitze der Nationen stehen soll, die entschlossen für den Frieden eintreten.

Um diese Ziele zu erreichen, erklärt sich die französische sozialistische Partei bereit, alle republikanischen Gruppen und die Arbeiter- und Volkskräfte des Landes in den Kampf zu führen. Die Partei beauftragt ihren ständigen Verwaltungsausschuß, sich mit Leon Blum über die Auswahl der Parteivertreter in der Regierung ins Benehmen zu setzen.

Die Entschließung bringt die Hoffnung zum Ausdruck, daß nach Zurücklegung der gegenwärtigen Etappe siegreich der Marsch in Richtung auf den Sozialismus die ganze Regierungsgewalt angetreten werden möge.

Der völlige Umsturz der kapitalistischen Herrschaft, die Klassenkampf, Wirtschaftskrisen und kapitalistische Gegnerschaft erzeugt, ist und bleibt bis zur Verwirklichung das revolutionäre Ziel der sozialistischen Partei und der notwendige Auftakt zum Aufbau der sozialistischen Ordnung."

In der Beratung wurde schließlich noch beschlossen, daß sich die sozialistischen Abgeordneten der Wiederwahl des Abgeordneten Bouisson zum Kammerpräsidenten widersetzen.

Das Volksfront-Kabinett.

Paris, 2. Juni. Der genaue Zeitpunkt des Kabinettswechsels steht noch nicht fest. Man rechnet aber für den 4. Juni mit dem Rücktritt der Regierung Sarraut und der Beauftragung Leon Blums und für den 5. Juni mit der Bekanntgabe der Zusammensetzung des neuen Kabinetts im amtlichen Gesetzblatt des gleichen Tages.

Fest steht, daß Leon Blum nur die Ministerpräsidentschaft ausüben und daß er den Abgeordneten Daladier ein einheitliches Wehrministerium und die Stellvertretung des Ministerpräsidenten übertragen wird; Daladier wird drei Unterstaatssekretäre für Heer, Kriegsmarine und Luftfahrt zu seiner Seite haben, wahrscheinlich die Abgeordneten Rucard, Campinchi und Cot. Außerdem wird ein „Ministerium für auswärtige Angelegenheiten und für das überseeische Frankreich unter dem Abgeordneten Delbos zusammengefaßt werden, dem als Staatssekretär Abgeordneter Vienot für nordafrikanische und Abgeordneter de Tessan für sonstige Kolonialfragen zur Seite stehen wird. Von den Unterstaatssekretären ist Abgeordneter Zay als Unterstaatssekretär im Innenministerium vorgesehen, Abg. Tasso für die Handelsmarine, Abg. Fie für die Volkswohlfahrt, Abg. Dormoy für den Fachunterricht und die Sozialistin Frau Le Corre für das Landwirtschaftsministerium. Paul-Boncour wird weiterhin französischer Vertreter beim Völkerbund bleiben, und der frühere sozialistische Abgeordnete Moch soll Generalsekretär bei der Ministerpräsidentschaft werden.

Zu den Reformplänen, die der neue Wehrminister Daladier einbringen will, will das „Echo de Paris" wissen, daß er sich mit Leon Blum bereits über die Notwendigkeit geeinigt habe, von der Herabsetzung der Dienstzeit auf ein Jahr vorläufig abzusehen, dagegen werde er nach der ersten Vertrauensabstimmung in der Kammer Entwürfe einbringen, die teils die Verstaatlichung, teils die scharfe Ueberwachung der Rüstungsindustrie zum Ziele haben.

Sozialistischer Wahlsieg in Zgierz.

Niederlage der polnischen Nationalisten und der Sanacja.

In Zgierz fanden am ersten Pfingstfeiertag Wahlen zur Stadtverordnetenversammlung statt, da bekanntlich die letzte Stadtverordnetenversammlung aufgelöst wurde, weil sie infolge ihrer Zusammensetzung nicht imstande war, eine Stadtverwaltung zu wählen.

Das Wahlergebnis stellt einen überaus großen Sieg der Sozialisten und eine empfindliche Niederlage der polnischen Nationalisten dar, denn die Sozialisten, die in der letzten Stadtverordnetenversammlung 5 Sitze inne hatten, erlangten 11 Sitze, die Nationalisten dagegen statt ihrer bisherigen 16 nur 10 Sitze. Auch die Regierungsparteiliche Gruppe hat statt der bisherigen 8 Sitze nur 5 erhalten.

Wahlberechtigt waren 16 230 Bürger. Abgegeben wurden 11 909 Stimmzettel, wobei 367 Zettel für ungültig erklärt wurden, so daß die Wahlbeteiligung 73,4 Prozent beträgt. Die Stadt war in 4 Bezirke eingeteilt, für die besondere Kandidatenlisten einzureichen waren. Zu wählen waren 32 Stadtverordnete.

Den sozialistischen Listen PPS und Klassenverbände wurden 11 Mandate (bisher 5) zugewiesen, den Listen des „Nationalen Lagers" — 10 (bisher 16) Mandate, den Listen des „Polnischen Wahlkomitees" — 5 (bisher 8) Mandate, den Listen der „Deutschen Wahlfront" — 3 bisher 1) und denjenigen des „Jüdischen Wahlblocks" — 3 Mandate (bisher 2). Die nationale Arbeitergruppe (NPR und „Praca") erhielt kein Mandat.

Gewählt wurden: Sozialisten: Pawlik, Pawlikowski, Konrad, Karcher, Palewski, Roll, Kazmierczak, Potkanski, Marszalek, Stasinski und Ciechanowski; polnische Nationalisten: Zajonczkowski, Buczynski, Pawlak, Ladochajt, Lodwig, Karsinski, Martynski, Nawrocki, Chojnacki und Kornalski; Regierungsparteiler: Cezak, Kurowski, Ing. Malinowski, Niepokoj und Topolski; Deutschbürgerliche: Mühle, Schwarzschulz und Bernecker; Jüdisch-Bürgerliche: Szmul, Grynberg und Wyszegrodzki.

Blutige Zusammenstöße.

Die polnischen Nationalisten haben für die Zgierzer Wahlen ihren ganzen Apparat eingesetzt, um die Position zu halten. Es wurden auch etwa 200 Mann Stoßtrupps aus Lodz nach Zgierz entsandt. Das Verhalten dieser Endecja-Stoßtruppler führte zu Zusammenstößen mit den Sozialisten, die in zwei Fällen recht ernster Natur waren. Zwei Verletzte, das Mitglied der Nationalen Partei, Roman Lorenc aus Lodz, Kilinskistraße 60, und der Zgierzer Einwohner Stanislaw Laufer, mußten ins Krankenhaus gebracht werden; Laufer hat einen gefährlichen Messerstich in die Lunge erhalten. Die Polizei nahm im Laufe des Tages etwa 100 Personen fest, die nach ihrer Durchsuchung und Feststellung der Personalien wieder auf freien Fuß gesetzt wurden; gegen manche wird jedoch Strafantrag erfolgen. Der Wahlgang selbst vollzog sich in Ruhe.

Arbeitseinschränkung in der Textilindustrie

infolge der Devisenbeschränkung.

Im Zusammenhang mit der Einführung der Devisenbeschränkung ist auf dem Lodzer Markt ein beträchtlicher Mangel an Rohstoffen zu verzeichnen. Infolgedessen sehen sich verschiedene Industriebetriebe veranlaßt, ihren Betrieb bedeutend einzuschränken. Wie wir feststellen konnten, wird in dieser Woche ein großer Teil der größeren Betriebe im Zusammenhang damit ihren Betrieb auf 2 Tage in der Woche beschränken. Die Industrieverbände werden sich in den nächsten Tagen mit der Frage der Devisenbeschränkungen in besonderen Beratungen befassen.

In einer in Warschau mit Vertretern des Finanzministeriums abgehaltenen Sitzung wurden den Vertretern der Verbände der Textilunternehmer erklärt, daß die Zuweisung der Devisen sich nach der Höhe des erzielten Exports von Textilwaren richten wird. Wenn man hierbei an ein Gleichgewicht denkt, so müßte die Textilindustrie ihren Export um das 20fache erhöhen, um die notwendigen Devisen für den Ankauf der Rohstoffe zu erhalten.

Für die Arbeiterschaft besteht die Befürchtung, daß sie unter der Devisenbewirtschaftung wird leiden müssen, wenn aus der nicht genügenden Zuweisung an Devisen für Rohstoffe Einschränkung der Arbeit erfolgen sollte. Dies müßten die zuständigen Stellen unbedingt im Auge behalten.

Blutiger Kampf mit religiösen Schwärmern in Bessarabien.

Bukarest, 2. Juni. Der Einführung des neuen Kalenders widersetzte sich in Bessarabien die religiöse Sekte der „Stilisten", die am orthodoxen Kalender festhalten und ihre religiösen Feste nach diesem zu feiern versuchen. Zwischen den „Stilisten" und dem Sicherheitsbehörden ist es im Laufe der Zeit zu blutigen Zusammenstößen gekommen. Ein derartiger Zusammenstoß ereignete sich jetzt wieder in einem Dorf bei Balz in Bessarabien. Die „Stilisten" wollten, von einem Priester geführt, die Dorfkirche stürmen, um dort ihren Gottesdienst abzuhalten. Um die offenbar im religiösen Rauschzustand vorgehenden Bauern abzuwehren, sahen sich die Gendarmen nach Abgeben einer blinden Salve gezwungen, auf die anstürmenden Bauern scharf zu schießen. Zwei Sektenangehörige wurden getötet, drei schwer und mehrere leicht verletzt. Auch auf Seiten der Gendarmen gab es Schwer- und Leichtverletzte.

Lodzer Tageschronik.

Brand bei Landau und Weile.

Die Reißerei trotz des Feiertages in Betrieb.

Gestern, am zweiten Pfingstfeiertag, wurde um 5.30 Uhr nachmittags die Feuerwehr zu einem Brand in der Textilfabrik Landau und Weile in der Skrzywana (Alte Wolczanska) 5 gerufen. Als zwei Züge der Wehr eintrafen, stand die Reißerei, ein Parterregebäude, bereits ganz in Flammen. Es wurden daher neue Wehrzüge herbeigerufen. Die Löscharbeiten waren insofern sehr erschwert, da die Wagen der Feuerwehr nicht an das brennende Gebäude fahren konnten und die Löscharbeit aus ziemlicher Entfernung vorgenommen werden mußte. Glücklicherweise kam ein heftiger Regenguß der Wehr zu Hilfe und bald war der Brand gelöscht, nachdem die Reißerei ein völliger Raub der Flammen geworden war. Der angerichtete Schaden beziffert sich auf etwa 70 000 Zloty. Die Fabrik ist versichert.

Wie bisher festgestellt wurde, ist das Feuer am Wolf entstanden, wo Funken auf daneben liegende Baumwolle und Wolle übersprangen und den Brand verursachten. Es hat sich herausgestellt, daß trotz des Feiertages einige Arbeiter in der Reißerei gearbeitet haben. Der Fabrikportier, de r davon wissen mußte, versuchte die Behörden irrezuführen. Er wurde daher festgenommen. Die Behörden bemühen sich, nähere Einzelheiten festzustellen.

Vier Frauen lebensmüde.

In den Pfingstfeiertagen legten vier Frauen Hand an sich wobei in einem Falle der Selbstmordversuch tödlichen Ausgang hatte. So fanden Vorübergehende gestern früh in Zabieniec in der Nähe des Eisenbahndammes an einer Feldbirne eine junge Frau hängen. Jegliche Hilfe erwies sich als zu spät. Die Frau, die sich als die 18 Jahre alte Marja Serafin, wohnhaft Pawia 19 erwies, hatte sich an ihrem Schal erhängt. Die Selbstmordursache dürfte in Liebeskummer und Familienstreitigkeiten zu suchen sein. — In ihrer Wohnung in der Dolna 49 unternahm die 21jährige Rosalie Breitkranz einen Selbstmordversuch, indem sie Lysol trank. Zu der Lebensmüden wurde die Rettungsbereitschaft gerufen, die sie in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus überführte. Auch in diesem Falle ist Liebeskummer die Ursache. — Im dritten Falle trank die 41jährige Bronislawa Ostrowska aus Chocianowice in selbstmörderischer Absicht Salzsäure. Die lebensmüde Frau wurde in bedenklichem Zustande aufgefunden. Man rief die Rettungsbereitschaft herbei, die die Frau einem Krankenhause zuführte. — Der vierte Selbstmordversuch hat ebenso wie die ersten zwei Fälle Liebeskummer zur Ursache. Und zwar unternahm das 22jährige Dienstmächen Jozefa Kubicka, wohnhaft Magistracka 20, in der Wohnung ihres Bekannten in der Wiguraftraße 19 einen Anschlag auf ihr Leben, indem es eine größere Menge Veronal zu sich nahm. Das lebensmüde Dienstmädchen wurde von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft.

Die Woche des Roten Kreuzes begonnen.

Gestern begann in Lodz wie auch im ganzen Lande die „Woche des Roten Kreuzes". Im Zusammenhang damit fanden gestern abend auf dem Hallerplatz Rettungsübungen der einzelnen Abteilungen des Roten Kreuzes wie auch sonstige Vorführungen statt. Des schlechten Wetters wegen wurden die Vorführungen jedoch bedeutend abgekürzt. Während der „Woche des Roten Kreuzes" werden Sammlungen zugunsten dieser Institution durchgeführt werden.

Sommerfahrplan auf den Zufuhrbahnen.

Mit dem gestrigen Tage wurde auf der Lodzer Zufuhrbahn der Sommerfahrplan eingeführt, der verschiedene Aenderungen des Verkehrs in den Abend- und Nachtstunden vorsieht. In Richtung von Radogoszcz verkehren die Züge alle 19 Minuten, in Richtung von Zgierz alle 20 Minuten, Ozorkow alle 40 Minuten, Alexandrow alle 20 Minuten, Pabianice alle 20 Minuten, Ruda-Pabianicka alle 15 Minuten, Tuszyn alle 30 Minuten und in Richtung von Gorny Brus, Konstantynow und Lutomiersk alle 30 Minuten.

Die Aushebung des Jahrganges 1915.

Morgen, Mittwoch, haben sich die Männer des Jahrganges 1915 wie folgt zu melden: Vor der Aushebungskommission Nr. 1, Pierackistraße 18, die im Bereiche des 8. Polizeikommissariats Wohnhaften, deren Namen mit den Buchstaben D und L beginnen und vor der Aushebungskommission Nr. 2, Petrikauer 157, diejenigen aus dem 13. Kommissariat mit den Anfangsbuchstaben P R S Sz T U und Z.

Vor der Aushebungskommission des Lodzer Kreises Sienkiewiczastraße 37, haben sich alle Männer des Jahrganges 1915 sowie die der Kategorie B zugeteilten Männer der Jahrgänge 1913 und 1914 aus den Gemeinden Czernocin sowie aus der Gemeinde Brus diejenigen, deren Namen mit den Buchstaben P bis Z beginnen einzufinden.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Kacperkiewicz, Zgierska 54; Richter i Ska, 11 Listopada 86; Zundelewicz, Petrikauer 25; Bojarski i Ska, Przejazd 19; Lipiec, Petrikauer 193; Kolopotowski i Ska, Rzgowska 147.

Schwerer Autounfall in Konstantynow

In Konstantynow kam es gestern abends zu einem schweren Autounfall. In die Richtung Lodz fuhr ein Personenauto mit 4 Insassen und als es gerade am Freiheitsplatz war, stieß es mit der aus Lodz kommenden Zufuhrbahn zusammen. Das Auto, das von dem in Lodz, Lipowa 32 wohnenden Gebler geführt wurde, wurde mehrere Meter weit geschleudert und die Insassen, Geblers Frau und ein Herr Richter mit Frau, Lodz, Pienkna 41, kamen unter den Wagen zu liegen. Die Verunglückten wurden hervorgeholt und von einem herbeigerufenen Arzt der Lodzer Rettungsbereitschaft nach Lodz gebracht. Ihre Verletzungen sind ernst, jedoch nicht lebensgefährlich. Das Auto ist schwer beschädigt, ebenso die elektrische Trambahn. Die Polizei führt eine Untersuchung, um die Schuldfrage zu klären.

Mordversuch am Rivalen.

Das Haus Lagiewnicka 43 war während der Pfingstfeiertage der Schauplatz eines Mordanschlages. Als die Familie Rozanski beim Mittagstisch saß, ertönte unter dem Fenster plötzlich ein Schuß. Eine Kugel flog durchs Fenster, die den 21jährigen Lucjan Rozanski traf. Die Verletzung des jungen Mannes erwies sich als sehr ernstlich und er mußte von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft werden. Die sofort eingeleitete Untersuchung führte zu der Feststellung, daß den Schuß ein gewisser Jan Nowacki abgefeuert hatte, der sich mit dem verletzten Rozanski um dasselbe Mädchen bewarb. Die Tat dürfte daher auf Rivalität und Eifersucht zurückzuführen sein.

In der Goplanskastraße wurde die 12jährige Zofja Filipiak, wohnhaft Goplanska 40, durch eine verirrte Kugel in den Oberschenkel getroffen. Das Mädchen mußte einem Krankenhause zugeführt werden. Der Schütze konnte bisher nicht ermittelt werden.

Teufel Alkohol hält Ernte.

Zahlreiche Schlägereien zu den Pfingstfeiertagen.

Sonn- oder Feiertage können einmal in verschiedenen Kreisen der Lodzer Bevölkerung nicht ohne entsprechenden Konsum von Alkohol gefeiert werden und finden schließlich immer ihren Ausklang in verschiedenen größeren und kleineren Schlägereien, wobei die bedauernswerten Angestellten der Rettungsgesellschaften dann gerade zu den Feiertagen immer mit den Opfern des Teufels Alkohol alle Hände voll zu tun haben. Die zwei verflossenen Pfingstfeiertage haben diesen Zustand sozialen Elends bei uns aufs neue bestätigt.

Im Hause Warenczyka 43 in Chojny kam es im Verlaufe eines Zechgelages zu einer Schlägerei, im Verlaufe welcher der 40jährige Postbeamte Alexander Lange sieben verschiedene Schlagwunden am Kopf und am ganzen Körper davontrug. Da sich sein Zustand als ernstlich erwies, wurde er von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft.

In der Nähe des Dorfes Retkinia wurde in einem Straßengraben ein bewußtloser Mann aufgefunden, der sich als Felix Molinski aus Retkinia erwies. Der Arzt der Rettungsbereitschaft stellte bei Molinski mehrere Rippenbrüche, einen Armbruch sowie ernstliche Verletzungen am Kopfe fest. Molinski wurde in bedenklichem Zustande ins Krankenhaus eingeliefert.

Während einer im Hause Widzewska 64 ausgebrochenen Schlägerei wurde der 34jährige Josef Zapora sowie dessen 7jähriger Sohn verletzt. Da sich die Verletzungen des Zapora als ernstlich erwiesen, mußte er einem Krankenhause zugeführt werden, während sein Sohn zu Hause zurückgelassen werden konnte.

Im Hause Sterlingstraße 8 kam es zwischen dem 21jährigen Marjan Krawczyk und dem 25jährigen Andrzej Owczarek, beide Bäcker von Beruf, zu einer Schlägerei. Beide Kampfhähne trugen allgemeine Verletzungen davon und mußten die Hilfe der Rettungsbereitschaft in Anspruch nehmen, die ihnen einen Verband anlegte.

Auf dem Börner-Platz wurde der 39jährige Mieczyslaw Gorzal, wohnhaft 11. Listopada 69, der in betrunkenem Zustande Vorübergehende belästigte, arg verprügelt und trug allgemeine Verletzungen davon. Er wurde von der Rettungsbereitschaft nach Hause geschafft.

Vor dem Hause Gdanska 11 wurde der 28jährige Symcha Szapiro, wohnhaft in Warschau, Graniczna 9, während einer Schlägerei arg verprügelt.

Im Hause Centralna 8 in Marysin III erhielt die 40jährige Bronislawa Ulanowska einen so heftigen Fußtritt in den Bauch, daß ihr das Bauchfell zerriß. Da sich der Zustand der Frau als ernstlich erwies, mußte sie von der Rettungsbereitschaft insKrankenhaus geschafft werden

Während einer im Hause Zawiszastraße 45 ausgebrochenen Schlägerei wurde der 29jährige Kazimierz Pawlak verletzt.

In der Cmentarnastraße wurde der 37jährige Ignacy Majewski, wohnhaft Marynarska 43, durch Messerstiche so ernstlich verletzt, daß er ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

In der Kaliska 28 wurde der Kazimierz Michalak durch einen Stein am Kopf getroffen. Die Verletzung erwies sich als so ernstlich, daß Michalak ins Krankenhaus geschafft werden mußte.

In allen angeführten Fällen hat die Polizei eine Untersuchung eingeleitet.

Diebe in der Kanzlei des Rechtsanwalts Lilker.

Vorgestern nacht drangen Diebe in die Kanzlei des Rechtsanwalts Lilker Wilhelm, Petrikauer 17, ein. Die Diebe plünderten die ganze Kanzlei aus und entkamen unbehelligt. Der Schaden ist vom geschädigten Rechtsanwalt noch nicht berechnet worden.

Unfälle.

Auf dem Grundstück der Firma Zajonczkowski in der Poludniowa 8 fiel der Arbeiter Josef Kowalczyk, wohnhaft Gdanska 65, von einem Gerüst und brach ein Bein sowie einige Rippen. Der Verunglückte wurde von der Rettungsbereitschaft ins Krankenhaus geschafft.

Auf dem Hofe Folwarczna 36 fiel die 12jährige Irena Kujawska so unglücklich hin, daß sie einen Arm brach. Auch das Mädchen wurde einem Krankenhause zugeführt.

Ein bedauerlicher Unfall ereignete sich im Hause Chrobrego 41. Infolge Unachtsamkeit wurde hier dem eineinhalbjährigen Bogdan Czerwinski statt einer Speise irgendeine Flüssigkeit verabreicht. Zu dem Kinde mußte die Rettungsbereitschaft gerufen werden, die ein Gegenmittel verabreichte.

Aus Welt und Leben.

16jähriger ermordet 12jähriges Mädchen

Der Berliner Kriminalpolizei ist es gelungen, den Mord an der zwölfjährigen Schülerin Hildegard Lindenberg, die am vergangenen Sonntag von Spaziergängern im Volkspark Wuhlheide in einem Gebüsch tot aufgefunden wurde, aufzuklären und den Täter festzunehmen. Es handelt sich um einen 16jährigen Burschen aus Oberschöneweide, der nach anfänglichem Leugnen ein umfassendes Geständnis abgelegt hat.

Die Schülerin hatte sich in den Nachmittagsstunden mit ihrer Mutter zum Bahnhof begeben, wo die Frau ihrer Tochter eine Fahrkarte nach Oberschöneweide kaufte, da das junge Mädchen eine Tante besuchen wollte. Die Zwölfjährige war auch nach Oberschöneweide gefahren. Auf dem Wege zur Wohnung der Tante hat sie ein junger Mann ,der später als der Mörder entlarvt wurde und der die Schülerin von früher her kannte, an einer Straßenecke vorbeigehen sehen. Er folgte ihr und sprach sie vor einem Kino an, wo sich dann noch ein zweiter gleichaltriger Bekannter zu ihnen gesellte. Alle drei machten nun einen Spaziergang in die Wuhlheide, wo sie bis gegen Mitternacht verblieben. Angeblich konnten sie nicht früher den Heimweg antreten, da sie von einem langanhaltenden Regen überrascht worden waren. Später gingen sie dann nach Oberschöneweide zurück, wo sich einer der jungen Leute von ihnen trennte, während der Täter bei dem Mädchen verblieb.

Da es mittlerweile 12.30 Uhr geworden war, äußerte das Mädchen den Entschluß, mit der Straßenbahn nach Hause zu fahren, da sie unmöglich zu so später Stunde bei ihrer Tante erscheinen könne. Die letzte Straßenbahn war aber schon abgefahren, so daß ihr der Täter vorschlug, doch noch zur Tante zu gehen. Auf dem Wege dorthin führte er das ahnungslose Kind bewußt auf Umwege, um mit ihm, wie er bei seiner Vernehmung erklärte, noch länger zusammen sein zu können. So seien sie dann auch wieder in die Wuhlheide gekommen, wo er der Zwölfjährigen Gewalt antun wollte. Das Mädchen wehrte sich jedoch verzweifelt und schrie um Hilfe. Da habe er ihr die Kehle zugehalten und einen Knebel in den Mund gepreßt. Er will dann völlig überrascht gewesen sein, als sein Opfer keinen Laut mehr von sich gab. Damit die Leiche nicht gleich entdeckt würde, habe er die Leblose einiger Meter vom Tatort ins Gebüsch geschleift und ist dann nach Hause gegangen.

7 Tote bei der Testamentsöffnung.

In Bagdad starb der steinreiche Senator No[illegible] Haari, der nicht weniger als fünfmal verheiratet gewesen war und 22 Söhne und 25 Töchter als Erben hinterließ. Bei seinem Tode versammelten sich die Leidtragenden noch vor der Bestattung im Trauerhause. Gegen hundertfünfzig Personen waren aus dem engsten Familien- und Freundeskreise zugegen.

Als der Testamentsvollstrecker die Bestimmungen über die Vermögensverteilung vorlas, erhob sich ein gewaltiger Streit. Die einen warfen den anderen vor Erbschleicher zu sein, und schließlich arteten die gegenseitigen Beleidigungen in wüste Tätlichkeiten aus, bei denen auch Messer und Schußwaffen eine bedeutende Rolle spielten.

Auf den aus dem Hause dringenden Lärm eilte die Polizei herbei, die mit dem Gummiknüppel im Trauerhause Ruhe schaffen mußte. Bei dem Familienstreit waren sieben Personen getötet und siebzehn schwer verletzt worden.

Beim „Fensterln" erschossen.

In der Gemeinde Oberwölbling bei St. Pölten wurde der 26jährige Arbeiter Anton Strasser beim „Fensterln" vom Vater des Mädchens überrascht, der a[illegible] Strasser zwei Gewehrschüsse abgab . Strasser fiel schwer verletzt von der Leiter. Der Landwirt ließ den Liebhaber seiner Tochter liegen und ging schlafen. Bis [illegible] verblutete der Angeschossene. Der Landwirt wurde [illegible]haftet.

Sport · Turnen · Spiel

Der Fußballsport zu Pfingsten.

Gastspiele ausländischer Mannschaften in Polen.

Während der Pfingstfeiertage waren die Fußball-
annschaften von den Ligaspielen befreit und eine jede
lannschaft war bemüht, nach Möglichkeit einen erstklas-
gen Partner für die Feiertage zu beziehen, um den Zu-
auern einmal ein anderes Bild, als die harten Liga-
impfe zu bieten. In Lemberg gastierte der Meister von
esterreich, Admira, der gegen Pogon an beiden Tagen
itrat. Der Polenmeister Ruch hatte bei sich als Gast
e Leipziger Fortuna und in Wilna spielte der Meister
m Ostpreußen, der Verein für Bewegungsspiele. In
rakau gab es kein größeres Spiel, da die Auswahlmann
aft von Krakau in Ungarn weilte. In Lodz sahen wir
m ersten Mal die ungarische Mannschaft Bocskay, die
f Verlangen des LKS nach unserer Stadt kam. Die
äste hatten aber Pech, denn das Wetter war nicht dazu
ngetan, einen erstklassigen Sport zu bieten. Das
reffen mußte sogar 15 Minuten vor Schluß des strö-
enden Regens wegen abgebrochen werden.

Von den ausgetragenen internationalen Spielen
nn folgendes gesagt werden:

Bocskay — LKS 2:1

Das von den Lodzer Fußballfreunden mit großem
nteresse erwartete Spiel des Lodzer Ligavertreters mit
r bekannten ungarischen Mannschaft ist vorüber. Die
00 Zuschauer, die es sich trotz des schlechten Wetters nicht
hmen ließen, dem Spiel beizuwohnen, wurden in ihren
rwartungen enttäuscht. Der Spielplatz befand sich
ämlich in sehr traurigem Zustande und als dann 25
linuten nach Spielbeginn ein Platzregen nach dem
nderen niederging, konnte von einem eigentlichen Spiel
berhaupt keine Rede sein. So kam es, daß sowohl die
äste wie die Gastgeber uns nur im geringsten Maße ihr
önnen zeigten. Was gleich bei den Gästen auffällt, ist,
ß alle Spieler, außer dem langen und gutgewachsenen
ormann, fast gleich groß und physisch außerordentlich
t entwickelt sind. Schade, daß der Platz sich in solch
ostlosem Zustand befand, denn man hätte von den
äften ein schönes und effektvolles Spiel gesehen, umso-
ehr da sie erst am Pfingstsonnabend die Posener Warta
it 3:2 sicher abfertigten.

Das Spiel begann mit halbstündiger Verspätung
nfangs waren die Ungarn leicht überlegen, die Roten
aben sich jedoch schnell orientiert und schon in der 3.
linute gelingt es Krol, den ungarischen Verteidiger zu
mspielen, genau zu Miller zu flanken, der jedoch scharf
bers Tor schießt. Bald darauf erzielen die Roten einen
ckball. Krol köpft jedoch über das Tor. Die Ungarn
hütteln langsam die Ueberlegenheit der Roten ab und
nternehmen einige Angriffe, wobei das schnelle und
räzise Zuspiel, die elegante Ballbeherrschung und der
ute Start zum Ball auffällt. In der 12. Minute erzie-
n die Gäste einen Eckstoß. Vor dem Tor der Roten
ntsteht eine Verwirrung. Karasiak, von den Ungarn
edrängt, versucht den Ball dem Tormann zuzuspielen,
er darauf nicht vorbereitet war. In letzter Minute ver-
ucht Galecki, der dicht vor dem Tore stand, durch Weit-
chuß zu retten, was jedoch nicht anerkannt wird, da der
Ball schon die Torlinie überschritten hatte. In der 20.
Minute führt LKS einen schönen Angriff durch. Krol
elingt es, den Verteidiger zu umspielen und den Ball
n die Mitte zu geben. Der ungarische Tormann läuft
litzschnell vor und Lewandowki schießt statt ins leere
Tor an den Pfosten. In der 28. Minute muß der Tor-
mann der Roten einen Bombenschuß des Rechtsaußen
alten. In der 29. Minute gelingt es Miller, einen
Durchbruch einzuleiten. Schon glaubt man den Aus-
gleich zu sehen, doch auch dieser Ball wird verhauen.
Bald darauf fängt es an zu regnen. Der Platz verwan-
delt sich in einen Tümpel. Trotzdem wird weitergespielt.
In der 40. Minute fällt der Ausgleich. Miller gelingt
es, wieder durchzubrechen, er ist jetzt jedoch vorsichtiger
und gibt in die Mitte. Der ungarische Tormann ver-
sucht durch Herauslaufen zu retten. Lewandowski schießt
an ihm vorbei ins leere Tor, zum großen Jubel der Zu-
schauer. Eine Minute vor der Pause erringen die Gäste
durch den Linksaußen ein effektvolles Tor. Mit 2:1 und
bei strömendem Regen geht es in die Halbzeit. Der
Spielplatz sah nach der Pause direkt trostlos aus. Von
einem eigentlichen Spiel konnte nicht mehr die Rede sein.
Nach akrobatischen Kunststücken der Spieler auf dem
völlig aufgeweichten Platz, wurde das Spiel 15 Minuten
vor Schluß abgepfiffen. LKS trat nach der Pause mit
Herbstreich, Fliegel und Pegza II an.

Bei den Gästen gefielen: der Tormann, die beiden
Flügelmänner und der Halblinke; bei LKS Galecki,
Miller und Gontkiewicz. Schiedsrichter Jendraszczak.

Admira — Pogon 3:1 und 4:2.

Das Auftreten des österreichischen Fußballmeisters war für Lemberg eine große Attraktion. Den Spielen wohnten gegen 14 tausend Zuschauer bei, die Zeugen eines wirklich hochstehenden Fußballsports wurden. Die Wiener zeigten sich von der besten Seite und führten einen Fußball vor, der allgemein gefiel. Aber auch Pogon, obwohl sie sichtlich in technischer Ausbildung unterlegen war, stand auf der Höhe und war immer bemüht, einen offenen Kampf zu liefern. Dadurch war der Spielverlauf beider Treffen sehr interessant. Am ersten Tage siegten die Wiener 3:1 und am zweiten 4:2. Die Wiener hätten, wenn sie mehr auf ein hohes Resultat ausgegangen wären, dieses auch erzielen können. Sie legten jedoch mehr Wert auf ein faires und kunstgerechtes Spiel und daher resultieren die für Pogon schmeichelhaften Ergebnisse.

Ruch — Fortuna 3:2.

Dieses Spiel fand in Wielkie Hajduki statt. Die deutsche Mannschaft fiel sehr blaß aus und zeigte einen nicht allzuhoch stehenden Fußall. Trotzdem war das Spiel interessant, ganz besonders in der ersten Hälfte, wo es Ruch gelang, hintereinander drei Tore zu schießen. Aber noch vor der Pause holen die Deutschen zwei Tore auf. Nach der Pause verläuft das Spiel etwas flauer und ohne Tore.

Ognisko — Verein für Bewegungsspiele

Das in Wilna ausgetragene Fußballspiel zwischen der dortigen Ognisko-Mannschaft und dem Meister von Ostpreußen, dem Verein für Bewegungsspiele, endete mit einer allgemeinen Ueberraschung. Die Wilnaer waren für die deutsche Mannschaft nicht nur ein ebenbürtiger Gegner, sondern holten sich einen verdienten 3:1-Sieg.

Krakaus Elf verliert und remisiert in Ungarn.

Die Krakauer Repräsentation weilte während der Pfingstfeiertage in Ungarn, wo sie zwei Spiele absolvierte. Am ersten Tage spielte sie in Budapest gegen eine Repräsentation von Amateurspielern und verlor knapp 3:2. Am zweiten Tage trat sie gegen eine Auswahlmannschaft von Südungarn an. Die Krakauer konnten dieses Treffen unentschieden 1:1 gestalten.

Meisterschaft der A-Klasse.

Sport- und Turnverein verliert gegen LKS.

Am Pfingstsonnabend nahmen die Spiele um die Meisterschaft der Lodzer A-Klasse ihren Fortgang. Sie waren von keiner kleinen Sensation begleitet; der Tabellenführer und entschiedene Favorit für den diesjährigen Meistertitel, der Lodzer Sport- und Turnverein, verlor gegen die A-Klasse-Mannschaft des LKS. Diese Niederlage kann die Turner teuer zu stehen kommen, denn die Pabianicer Burza ist ihnen mit nur 1 Punkt Unterschied hart auf den Fersen. Von den übrigen erzielten Resultaten seien hier erwähnt: Der Sieg des Union-Touring über Wima, ds PTC über SKS und das Unentschieden zwischen WKS und Widzew.

Die in den letzten Spielen erzielten Resultate lauten:

LKS — Sp. u. Tv. 2:1
Union-Touring — Wima 2:1
WKS — Widzew 2:2
Burza — Makkabi 2:0
PTC — SKS 5:1.

Die Tabelle hat nunmehr folgenden Stand angenommen:

	Spiele	Punkte	Torverhältnis
1. L.Sp.u.Tv.	11	18	35:7
2. Burza	11	17	25:15
3. Widzew	11	16	25:15
4. Union-Touring	11	15	23:12
5. PTC	11	12	14:18
6. WIMA	10	8	17:19
7. LKS 1b	11	8	17:22
8. SKS	11	5	16:24
9. WKS	11	5	14:28
10. Makkabi	10	2	6:32

Meisterschaft der B-Klasse.

Die in den letzten Spielen erzielten Resultate sind folgende:

Tur — Sokol (Zgierz) 3:3
Huragan — Hakoah 0:0
Konst. KS — Barkochba 2:1.

Deutsche Tennissiege.

Cramm — Tennismeister von Frankreich.

An anfänglichen Mißerfolgen ist es dem deutschen Tennismeister Cramm dennoch gelungen, die französische Meistermannschaft an sich zu bringen. Im Finale stand er Perry gegenüber, den er leicht mit 2:6, 6:2, 6:2, 6:0 schlug. Im Einzel der Damen siegte Frau Sperling-Krahwinkel vor der Französin Mathieu.

Diverse Sportnachrichten.

Das in Lodz stattgefundene leichtathletische Treffen zwischen Oberschlesien und Lodz sah die Gäste mit 310:284 Punkten siegreich.

In den Radrennen, veranstaltet vom Sportverein TZS, siegten folgende Radfahrer: Im Rennen für Rennkartenbesitzer über 28 Kilometer siegte Bulla (Wima) in 48 Min. 19 Sek. vor seinem Klubkollegen Ciechonski und Gertlich, im 50 Kilometerrennen für lizensierte Rennfahrer siegte Walz (Zjedn.) in 1:32:20 vor Leskiewicz (Wima) und Trepper (Zjedn.).

Im leichtathletischen Treffen Warschau — Posen siegte Warschau mit 87,5:79,5 Punkten. Lokajski und Turczyk brachten es hier zu Glanzleistungen. Sie erzielten im Speerwerfen 73,27 resp. 70,53 Meter.

Der in Budapest stattgefundene Fußballänderkampf Ungarn — Italien sah die Italiener mit 2:1 siegreich.

Straßenmeister von Posen wurde der Radfahrer Skowronski (HCP) vor dem eigentlichen Favoriten Klej, der in diesem Jahre alle bisherigen Rennen gewann.

An den Tennismeisterschaften zu Wimbledon werden von polnischer Seite Jendrzejowska und Hebda teilnehmen.

Aufsehenerregendes Experiment eines Professors.

Ein aufsehenerregendes Experiment nahm der Lausanner Chemiker, Professor Srzyzewski, bei einer Gastvorlesung in der Warschauer Universität vor. Er erkläte, daß er ein Gegengift zum Sublimat erfunden hätte und den ersten Versuch an sich selbst ausprobieren wolle. Er nahm eine größere Dosis Sublimat zu sich, was unter den Hörern erhebliche Aufregung hervorrief. Darauf leerte der Professor das Fläschchen mit dem Gegengift. Der Erfolg war verblüffend. Eine Wirkung war überhaupt nicht zu spüren

Die Rache des verschmähten Fliegers.

Der Flieger Charles O'Connor hatte sich mit einem schönen Mädchen verlobt. Aber die Liebe war nicht recht haltbar. Wer die Schuld hatte war nicht zu ergründen, jedenfalls löste die Braut das Verlöbnis auf. Der enttäuschte Geliebte rächte sich auf etwas eigenartige Weise. Er ließ von dem Bild seiner Braut 5000 Abzüge herstellen und mit dem Text versehen: „Ein verdorbenes Mädchen". Dann stieg er mit seiner Flugmaschine auf und verstreute die 5000 Bilder über San Francisko. Die Rache kam ihm freilich teuer zu stehen, denn er wurde wegen schwerer Beleidigung zu sechs Monaten Gefängnis verurteilt.

Radio-Programm.

Mittwoch, den 3. Juni 1936

Warschau-Lodz.
6.03 Schallplatten 6.34 Gymnastik 6.50 und 11 Schallplatten 12.03 Konzert 12.05 Schallplatten 15.45 Hörspiel 16.15 Orchesterkonzert 17 Arien und Lieder 17.25 Kammermusik 18.50 Aktuelle Plauderei 19 Konzert 20 Operettenmusik 21 Chopinkonzert 21.30 Musikalische Reportage aus Lemerg 22 Sport 22.15 Salonmusik 22.45 Schallplatten.

Kattowitz.
13.15 und 18.15 Schallplatten 15.30 Polnisch 18 Vorlesung 20 Sendung aus Sosnowice.

Königswusterhausen (191 kHz, 1571 M.)
6.10 Musik 10.30 Fröhlicher Kindergarten 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 19 Und jetzt ist Feierabend 21.15 Kammermusik 22.30 Kleine Nachtmusik 23 Wir bitten zum Tanz.

Breslau (950 kHz, 316 M.)
12 Konzert 14.20 Allerlei 15.30 Kinderfunk 1? Konzert 21.10 Auf östlicher Erde 22.30 Nachtmusik

Wien (592 kHz, 507 M.)
12 Konzert 15.20 Kinderstunde 19.05 Oper: Der Schelm von Bergen 23.15 Konzert 24 Tanzmusik

Prag.
12.35 Blasmusik 15 Sinfoniekonzert 16.10 Konzert 19.25 Operette: Johannes-Nacht 21 Chorgesang

Humor.

Der kluge Richter.

„Verheiratet oder ledig?" fragt der Richter.
Die Zeugin seufzt.
„Ledig!" diktiert der Richter.
„Verheiratet oder ledig?" fragt er den Zeugen.
Der Zeuge seufzt.
„Verheiratet!" diktiert der Richter.

Der Verlobungshof.

Roman von Hanna Schneider

(11. Fortsetzung)

Sie zitterte davor, in ihm eines Tages etwas von jener Wandersehnsucht zu entdecken, die seinem Vater angehaftet hatte. Sie betete heimlich, daß in ihm das mütterliche Blut überwiegen möchte, daß er in der Heimat der Mutter auch die eigene Heimat finden möchte.

Warum kamen nur in diesem Sommer so oft die Erinnerungen an Gewesenes? Warum fand sie in den schwülen, den Duft des Reifens und Erfüllens in sich tragenden Augustnächten so oft keinen Schlaf?

Dann stand sie auf, öffnete das Fenster und lehnte sich weit hinaus. Sie sah über die ruhenden Wiesen, die schweigenden Bergwälder, sie rief die Heimat zu Hilfe gegen die Sehnsucht, die sie erfassen wollte, und gegen die sie sich mit allen Kräften wehrte.

Wie konnte das nur geschehen, daß das Einst plötzlich soviel Macht über sie gewann?

Sie flüchtete in einer solchen Nacht an das Bett ihres Kindes und fand die Antwort! Denn Zug um Zug glich ihres Jungen Angesicht dem des Mannes, den sie geliebt hatte, wie eine Frau nur einmal im Leben zu lieben vermag!

Das waren die gleichen trotzig-schönen Linien, dieselbe hohe, feste Stirn, die Biegung des Mundes, die Form der Nase, alles, alles erinnerte an den Vater!

Ja, mehr noch; jetzt erkannte sie erschreckend klar, mehr noch als in diesem schlafenden Gesicht wirkte die sprechende Aehnlichkeit des Blickes, mit dem der Bub aus seinen dunklen Augen zu ihr auffah, wenn er sie stürmisch umhalste oder um etwas bettelte!

Die Furcht krallte sich in ihr fest, daß sie ihn verlieren könnte, wenn er groß und reif geworden! Verlieren an jenes Erbteil des Vaters!

Ganz zuunterst aus verschlossener Schreibtischlade holte Gisela das Bild des Gatten, der für sie und das Kind zu den Gestorbenen zählte. Ein schönes, sorglos lachendes Männergesicht blickte sie an, der blitzende Blick der dunklen Augen schien übermütig-keck zu fragen: Du gedenkst noch meiner? Hast mich noch nicht vergessen?

Und gleichsam als Antwort flüsterte der bebende Frauenmund: „Nein, ich vergaß dich nicht und kann dich nie vergessen, denn ich habe dich geliebt! Du gabst mir für kurze Zeit jenes Glück, das für uns Frauen eine Welt voll Seligkeit umschließt, du schenktest mir deine Liebe!

Ich vergaß dich nicht; du aber hast mich längst vergessen! Ich war dir nur eine Episode, eine von vielen, du aber warst mir der einzige!

Und daran zerbrach unsere Ehe.

Wo magst du sein? Ob du noch lebst? Ob du noch immer siegst über Menschenherzen?

Sie flogen dir alle zu, die der Frauen und die der Männer; du warst schön und strahlend wie ein junger Held. Lebst du noch? Oder hat dich eines deiner Abenteuer zerbrochen? Oder bist du in der weiten Welt irgendwo zur Ruhe gekommen?

Wie glücklich muß sie sein, die dich halten konnte für immer!"

Und Gisela Langenhan senkte tief den weizenblonden Kopf, auf den der Vollmond zauberhaften Glanz streute.

Kam aber der Tag, der klare junge Morgen, dann hatte auch die blonde Frau die sehnsuchtsschwere Nacht vergessen. Ruhige Heiterkeit prägte sich auf ihrem Gesicht aus, und in den hellen Augen stand nichts mehr von Schmerz und Leid.

Auch der böseste Sommer muß ein Ende haben; man kämpfte sich auf dem Ausspannhof durch einen nassen Herbst und atmete auf, als Schnee und Frost kamen, die wenigstens einen Teil Schigäste brachten.

Gegen Ostern zog der letzte Sportler davon, und Gisela konnte die Jahresbilanz ziehen. Nun, ein wenig war die böse Scharte vom Sommer ausgewetzt; nun noch eine gute Sommersaison, und der drohende Verlust war in die Flucht geschlagen.

Ueber Osteren hatte sie wenig Gäste. Ein Ehepaar mit einer phlegmatischen Tochter kam schon Gründonnerstag an, und ihnen folgte am Sonnabend ein zweites älteres Ehepaar mit einem erwachsenen Sohn.

Es waren Bekannte; was kümmerte es Gisela, daß diese Begegnung ein Zufall sein sollte, während sie doch selbst gehört hatte, wie sich Vater, Mutter und Tochter Wallrab über das Kommen der Bekannten unterhalten hatten.

Selbst die Köchin Berta meinte lachend zur Herrin:

„Ich mein' beinahe, ich muß auf ein kleines Verlobungsessen richten, Frau Langenhan! Mir scheint, da ist was im Gange zwischen den jungen Leuten."

Gisela nickte nur, sie liebte keinen, selbst nicht den kleinsten Klatsch um die Pensionsgäste. Aber recht sehen die Berta doch, denn am Morgen des zweiten Feiertages baten die beiden Mütter Gisela um eine kurze Unterredung, teilten ihr die Verlobung ihrer Kinder mit, waren gerührt und erfreut, daß sich die „Kinder" gerade hier „gefunden" hätten, ja, und zum Schluß baten sie, ob wohl ein kleines festliches Essen möglich wäre? Das Geld spiele keine Rolle, setzte Frau Wallrab gewichtig hinzu. Viel sei ja sicherlich ohnedies nicht zu machen — und guten Wein habe Frau Langenhan wohl auch nicht im Keller?

(Fortsetzung folgt.)

Theater- u. Kinoprogramm

Städtisches Theater Heute 8.30 Uhr Ktozabi[...]
Sommer-Theater „Bagatela" Ein Kuß und nichts weiter
Casino: Herren im Zylinder
Corso: I. Der Mann der die Bank in Monte Carlo zerschlug, II. Die Sterne von Broadway
Europa: Doktor X
Grand-Kino: Madame Dubarry
Metro u. Adria: Kapitän Blood
Miraż: Kathrinchen
Palace: Czu-Czin-Czau
Przedwiośnie: Die Helden Sibiriens
Rakieta: Rose
Rialto: Eine von Tausend
Sztuka: Es begann mit einem Kuß

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich.
Abonnementspreis: monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75; Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.—. Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen.

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt. Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty. Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag.

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag: Otto Abel.
Hauptschriftleiter: Dipl.-Ing. Emil Zerbe.
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Otto Heik[...]
Druck: «Prasa», Lodz, Petrikauer 101